

Ein Wintermärchen

von
Ernst Kreidolf



Rotapfelverlag

Erlbach - Zürich
Leipzig - München



Ein Wintermärchen

von Ernst Kreidolf

Rotapfelverlag
Erlenbach-Zürich
Leipzig, München

Winter ist es geworden. Der Hauch am Fenster ist zu einem Märchenwald erstarrt. Auf schlanken Stämmen entfaltet sich ein Gewirr von Ästen und Zweigen. Zwischen dem Wurzelwerk öffnen sich Höhlen und Gänge. Darin liegen die Marmeltiere im Winterschlaf. Überall im Boden schlummern Keime. Oben aber durchs bereifte Gras saust der kalte Wind. Mit ihm jagen die Eisvögel. Alles wie im Traum.

„Wie das windet und saust und schneit!“ sagte der alte Zwerg, „Frau Holle schüttelt ihr Bett nicht übel! Sollte das am Ende der große Schneesturm sein, in dem das Schneewittchen herabkommt, die sieben Zwerge zu besuchen alle sieben Jahre?“

„Ja,“ sagte der andere, „das könnte wohl sein. Ich sah so etwas schimmrig Helles mit herunterschweben.“

„Oh, wenn ich doch einmal das Schneewittchen sehen könnte!“ sagte der dritte. „Wie wärs, wenn wir die sieben Zwerge besuchten? Sie sind ja unsere Vettern. Dann würden wir auch das Schneewittchen sehen!“

„Ja,“ stimmten die beiden anderen ein, „sobald es aufhört zu schneien, wollen wir uns auf den Weg machen!“



